



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

INKLUSIONS  
DIDAKTISCHE  
LEHRBAUSTEINE – IDL



# LERNEN

**Titel/Thema**

Die 4 Entwicklungsbereiche  
im Rahmenlehrplan für den Förder-  
schwerpunkt Lernen – ein Überblick

**Verfasser(innen)**

Mario Riesch

**Erstellungsdatum**

Oktober 2017



## MOTORIK

### Bewegungserleben

- Körpererfahrung
- Bewegungsfreude

### Grundlegende Bewegungsdimensionen

- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Bewegungskoordination
- Kondition

### Bewegungsplanung und Bewegungssteuerung

- Raumorientierung
- Lateralität
- Angepasste motorische Aktivität

## WAHRNEHMUNG

### Visuelle Wahrnehmung

- Visuomotorische Koordination
- Visuelle Differenzierung
- Figur-Grund-Wahrnehmung
- Wahrnehmungskonstanz
- Raumwahrnehmung/Raumlage
- Visuelles Gedächtnis

### Auditive Wahrnehmung

- Auditive Aufmerksamkeit
- Richtungshören
- Figur-Grund-Wahrnehmung
- Auditive Differenzierung
- Auditives Gedächtnis
- Lautanalyse/Lautsynthese

### Körperwahrnehmung

- Taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- Gleichgewicht
- Körperschema

Die Aufnahme von Sinneseindrücken und deren zentralnervöse Verarbeitung sowie zielgerichteten Bewegungen sind die ersten Handlungen des Säuglings, um sich seine unmittelbare Umgebung anzueignen.

- Kinder sind von Anfang an damit beschäftigt, Motorik und Wahrnehmung aufeinander abzustimmen.
- Grundvoraussetzung für den Aufbau von Handlungen und die Bildung von kognitiven Strukturen.

**Motorik:** Gesamtheit aller willkürlichen aktiven und unwillkürlich reflektorischen Bewegungen.

**Wahrnehmung:** Übergreifender Prozess der Aufnahme, Differenzierung, Selektion, Verarbeitung und Strukturierung von Reizen.

- individuelle Aktivität der Erkundung und Sinngebung, nicht nur funktionierende Sinnesstätigkeit.
- Kinder und Jugendliche entdecken und konstruieren sich ihre Welt.
- Gelingendes Zusammenwirken von Motorik und Wahrnehmung: Basis für Handlungsfähigkeit.
- Fördert: Fühlen, Erleben, Denken, Lernen.
- Trägt zur Entwicklung der personalen und sozialen Identität bei.

Konsequenzen für Erziehung und Unterricht:

- Notwendigkeit von motivierenden, altersbezogenen Handlungssituationen

- gesteigerter Bewegungsdrang
- deutliche Bewegungsarmut
- bewegungsarme Kindheit



- Eigenaktivität unterstützen
- Bewegungsimpulse stärken
- Klassenzimmer: Raum für Bewegungsangebote und Positionswechsel
- Motivierender Pausenhof
- „Bewegte Schule“:  
Aktive Pausengestaltung, Bewegungsaufgaben im Wochenplan

Beeinträchtigungen  
a) im Wahrnehmungsbereich  
b) bei Gedächtnisleistungen



- Tragende Unterrichtsprinzipien:
- klare Unterrichtsstruktur
  - eindeutige Regeln
  - ruhige Unterrichts Atmosphäre
  - rhythmisierende Elemente
  - Selbsttätigkeit
  - Aktivierung
  - Lernen mit verschiedenen Sinnen

## DENKEN

### Grundlegende Denkprozesse

- Aufmerksamkeit/Konzentration
- Symbolverständnis
- Kategorisierung/  
Strukturierungsfähigkeit
- Begriffsbildung

### Gedächtnis und Erinnerung

- Gedächtnisleistung/  
Reproduktion

### Problemlösend-abstrahierendes Denken

- Routine/Handlungsplanung
- Schlussfolgerndes Denken
- Kreativ-problemlösendes Denken
- Urteilsbildung

## LERNSTRATEGIEN

### Stützfaktoren für das Lernen

- Motivation
- Fähigkeitsselbstkonzept
- Lern-/Leistungsmotivation/Interesse
- Frustrationstoleranz
- Selbstständigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Lernstil
- Ordnung/Sorgfalt
- Zeitmanagement
- Arbeitsplatzgestaltung
- Rythmisierung

### Kognitive Lernstrategien

- Elaborationsstrategien
- Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken
- Organisationsstrategien
- Selbstkontroll-/Selbstregulationsstrategien

**Denkleistungen:** Setzen sich aus einer Vielzahl geistiger Vorgänge zusammen, welche die Auseinandersetzung mit der Umwelt sowie kompetentes Handeln ermöglichen.

### Entscheidende Elemente des Denkens:

- Aufmerksamkeit
- Symbolverständnis
- Begriffsbildung
- Kategoriebildung
- Fähigkeit, zu strukturieren
- Erinnerungsvermögen
- Vorstellungsvermögen
- Abstrahierendes Denken
- Kreatives Denken

Mit der Entwicklung des Denkens eng verbunden: Ausbildung von

### Lernstrategien

→ ermöglichen es, Lernpotentiale zu nutzen und erfolgreich zu lernen



### Lernen als komplexe Handlung braucht

- Selbstreflexion
- Planungsprozesse
- Anwendung von Strategien
- Abstraktion
- Zielbewusstheit

↔ Großer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen

## KOMMUNIKATION

### Nonverbale Kommunikation

- Mimik/Blickbewegung/Gestik
- Körperhaltung/Körperstellung
- Proxemik/Raumverhalten

### Verbale Kommunikation

- Zuhörkompetenz
- Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit
- Sprechen in Alltagssituationen
- Sprechen in Lernsituationen
- Sprechen in sozialen Situationen

## SPRACHE

### Grundlegende Sprachdimensionen

- Auditive Wahrnehmung
- Sprach-/Anweisungsverständnis
- Aussprache
- Stimme
- Redefluss
- Wortschatz
- Wort-/Satzbau

### Metasprachliche Bewusstheit

- Phonologische Bewusstheit
- Sprachbewusstsein

- Auditive Wahrnehmung
- Aussprache
- Wortschatz/Satzbau

in Wechselwirkung mit

- verbaler und
- nonverbaler Kommunikation

→ Basis einer gelingenden sprachlichen Entwicklung und Sozialisation

Großes Gewicht wird auf situationsangemessene sprachliche Handlungskompetenz gelegt

→ Kinder und Jugendliche entwickeln im Dialog kommunikative Fähigkeiten und wenden sie in Alltagssituationen an



Hohe Bedeutung der Entwicklungsbereiche im Hinblick auf die gesellschaftliche und berufliche Eingliederung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

## EMOTIONEN

### Emotionales Erleben

- Emotionale Grundhaltung
- Emotionen erkennen und äußern

### Selbstbild

- Selbstwert/Selbstsicherheit
- Selbstkonzept
- Selbststeuerung

### Empathie

## SOZIALES HANDELN

### Team- und Gemeinschaftsfähigkeit

- Kontaktverhalten
- Soziale Verantwortung
- Kooperationsfähigkeit
- Kommunikative Kompetenz

### Konfliktfähigkeit

- Konfliktwahrnehmung
- Konfliktlösung

### Umgangsformen und Tugenden

- Umgangsformen
- Selbstdisziplin

Kompetenzen zum gesellschaftlich akzeptierten und sozial angemessenen Umgang mit eigenen und fremden Emotionen

Auf- und Ausbau von sozialer Handlungsfähigkeit:

- Zusammenleben in einer Gemeinschaft
- Persönliche Integration
- Berufliche Integration

**Förderbedarf im Bereich Emotionen und soziales Handeln kann sich stark hemmend auf schulisches Lernen auswirken.**

## Konsequenzen für Erziehung und Unterricht:

- Gestaltete Lernumgebung
- Sozial verträgliche Sitzordnung
- Entspanntes Klassenklima



- Unterrichtsstörungen und
- Lernhemmnisse mindern

- Soziale Arbeitsformen
- Offene Lernformen  
(z.B. Wochenplan)



- fachliche
- soziale
- kommunikative Kompetenzen  
gleichzeitig fördern

- Regelmäßiges Reflektieren des  
Verhaltens



- Eigene Fortschritte wahrnehmen
- Weitere Ziele formulieren

- ✓ Einschätzung des individuellen Leistungsstandes
  - detaillierte Schülerbeobachtungen
  - standardisierte Tests
- ✓ Umfangreiches Methodenrepertoire
  - Intervention erfolgt entwicklungsgemäß und präventiv
- ✓ Wertschätzende, unterstützende Grundhaltung der Lehrkräfte und der Schule
- ✓ Hauptaugenmerk auf die positive Verstärkung von positiven Entwicklungen
  - Reaktionen beziehen sich auf erwünschte Verhaltensweisen

**Die Erziehungskompetenz der Lehrkraft, der Kolleginnen und Kollegen und der ganzen Schule ist gefragt!**

**Förderung im Entwicklungsbereich Emotionen und soziales Handeln ist nicht isoliert umsetzbar!**

**Sie muss immanenter Bestandteil des gesamten Schullebens sein!**